

WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

8/2019

<http://www.wirtschaft-regional-online.de>



Tag der Technik 2019:
„Ausprobieren, selbermachen,
experimentieren“
Seite 4

Inhalt

Tag der Technik 2019:
Ausprobieren, selbsterma-
chen, experimentieren
Seite 4

MINToringSi zu Besuch
bei GEORG
Seite 6

34 Facharbeiterbriefe
ausgehändigt
Seite 8

Heimische Unternehmen
auf der Metec
Seite 9

Wachstumsstrategie kon-
sequent fortgesetzt
Seite 10

Ausgeschlafene Schüler
lernen besser
Seite 12

Bundesverdienstkreuz 1.
Klasse verliehen
Seite 13

Siegener Unternehmer
starten Kampagne
Seite 15

Der Tag der Technik 2019
zog wieder viele Besucher in
die Siegener Innenstadt.
Einen Tag lang zeigten Un-
ternehmen und Institutionen,
was sie zu bieten haben.

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online“.

Verantwortlich für den Inhalt:

RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen

Redaktion:

Helmut Hofmann M.A.
Julia Förster M.A.

Redaktionsanschrift:

Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48

E-mail: vds@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

**Achenbach Buschhütten,
Kreuztal**
Andreas Krone 50 Jahre

Dometic GmbH, Siegen
Hasan Colakoglu 25 Jahre
Kevin Hasanspahic 25 Jahre
Holger Welzel 25 Jahre

**Friedrich Wilhelm Heider
GmbH Behälter- und Appara-
tebau, Wenden-Gerlingen,**
Winfried Kattner.....40 Jahre

**Maschinenfabrik Herkules,
Siegen**
Gerhard Fuchs 50 Jahre
Burkhard Kettner 50 Jahre
Georg Letzerich 40 Jahre
Thomas Reinschmidt 40 Jahre

**Sinner Stahl- und Industrie-
bauten GmbH, Kreuztal**
Andreas Röther 35 Jahre
Alexander Weber 15 Jahre

Waldrich Siegen, Burbach
Jörg Korndörfer 40 Jahre
Henning Metz 40 Jahre
Peter Otterbach 40 Jahre
Friedrich Schaefer 40 Jahre

**Weber Maschinenteknik
GmbH, Bad Laasphe**
Wilhelm Latt 50 Jahre
Markus Wied 25 Jahre
Markus
Saßmannshausen 25 Jahre
Tanja Roth 25 Jahre

Schlaglicht

Als „wichtige Kurskorrektur für bessere Investitionsbedingungen am Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen“ haben die NRW-Unternehmensverbände den neuen Landesentwicklungsplan (LEP) begrüßt. Obwohl die Wirtschaft einen vergleichsweise geringen Anteil am Flächenverbrauch im Land habe, sei sie bisher bei der Flächenausweisung durch die dirigistischen Vorgaben der Vorgänger-Regierung überproportional betroffen gewesen. Dies habe jahrelang Investitionen in neue Arbeitsplätze im Industrieland NRW massiv behindert. „Hier wird jetzt eine wichtige Wachstumsbremse für unser Land gelockert“, erklärte der Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen (unternehmer nrw), Dr. Luitwin Mallmann.



Alexander Gräbener trat vor 40 Jahren im Rahmen einer Ausbildung zum Betriebsschlosser bei der SIEGENIA-AUBI KG in Wilnsdorf ein. Diesen Monat feiert er sein Arbeitsjubiläum. Alexander Gräbener arbeitet seit mehreren Jahren als Industriemechaniker in der Instandhaltung.



Henning Rosenthal ist seit 40 Jahren bei der SIEGENIA-AUBI KG in Wilnsdorf beschäftigt. Angefangen hat er als Auszubildender zum Werkzeugmacher, arbeitete zwischenzeitlich als Ausbilder für den gewerblich/technischen Bereich und ist nun als Konstrukteur in der Werkzeugtechnik tätig.

5. MINTUS-Schulpreis

Bereits zum 5. Mal hat der Forschungsverbund der MINT-Didaktiken an der Universität Siegen zwei Schulen aus der Region mit dem MINTUS-Schulpreis ausgezeichnet. Verliehen wird der Preis für besondere Aktivitäten und Angebote auf den Gebieten Mathematik, Information Naturwissenschaft und Technik. Das Städtische Gymnasium Kreuztal wurde für seine Arbeitsgemeinschaft Astronomie und Astrophysik ausgezeichnet. Die wöchentlich stattfindende AG hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler für astrophysikalische Themen zu begeistern und bietet zudem einen Raum, um sich mit aktuellen wissenschaftlichen Fragen jenseits des Lehrplans zu beschäftigen.

Den 2. Platz belegte das St. Ursula-Gymnasium aus Attendorn für das Wahlpflichtfach

LUW (Landwirtschaft - Wasser - Umwelt), ein fächerübergreifendes Angebot für alle naturwissenschaftlich interessierten Schülerinnen und Schüler.

Professor Dr. Ingo Witzke, Sprecher des MINTUS-Verbands, begründete die Preisvergaben mit dem besonderen Engagement der Schulen auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Förderung. Dr. Thorsten Doublet, Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, betonte in seinem Grußwort die Bedeutung naturwissenschaftlicher und technischer Bildung für unsere wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. „Wir befinden uns derzeit gleich in mehrfacher Hinsicht an der Schwelle gravierender Veränderungen.“ Als Beispiele dafür nannte er den Klimawandel und die Digitalisie-

Klaus Th. Vetter feierte 80. Geburtstag

Klaus Th. Vetter wurde am 4. Juli 80 Jahre alt. Der gebürtige Siegener war von 2008 bis 2014 Präsident der Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK) und ist heute Ehrenpräsident. Darüber hinaus war er auch viele Jahre Mitglied im Beirat des VdSM Verband der Siegerländer Metallindustriellen e.V.

Nach der schulischen Lauf-

Seit 1962 im Unternehmen

bahn, dem Abschluss seiner Ausbildung zum Industriekaufmann und dem 18-monatigen Wehrdienst musste er familienbedingt bereits 1962, im Alter von 23 Jahren, die Geschäftsführung der Arnold Vetter KG in Siegen-Eiserfeld übernehmen. Seinerzeit war



Klaus Th. Vetter
Copyright „Fotostudio M. Fuhrmann“

das Unternehmen noch zu 100 Prozent auf Zulieferungen für den Bergbau fokussiert. Im Zuge der Bergbaukrise widmete sich Klaus Th. Vetter der Herausforderung, die Firma auf neue Märkte und Produkte auszurichten – mit Erfolg.

Nachdem Anfang der 70er-Jahre der Durchbruch gelang, erfolgte 1990 die Grundsteinlegung des neuen Gabelzinkenwerks in Burbach. Zeitgleich beteiligte sich der Unternehmer durch die Gründung einer Firma in Burg/Magdeburg am Aufbau Ost. Ab 2007 erfolgte die Standortverlagerung der Krantechnik und des Kranservice von Siegen-Eiserfeld nach Haiger/Kalteiche. Die VETTER-Unternehmen beschäftigen heute mehr als 700 Mitarbeiter und gehören zu den Weltmarktführern in den Segmenten Industriekrane und Gabelzinken für Stapler.

Neben der Arbeit für sein Unternehmen begann Klaus Th. Vetter früh, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren. Er stellte seine Expertise zahl-

reichen Unternehmensverbänden zur Verfügung, so etwa dem Bundesverband Junger Unternehmer (BJU) und dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Des Weiteren war er maßgeblich an der Gründung und dem Aufbau des Berufsbildungszentrums (bbz) sowie des Hauses der Berufsvorbereitung in Siegen beteiligt.

Über Jahrzehnte hinweg hat sich Vetter für die Stärkung des Industriestandortes Südwestfalen eingesetzt. Unter anderem war er Mitbegründer der „Südwestfalen Initiative“.

Ehrenamtliches Engagement

Zu seinen ehrenamtlichen Aufgaben zählte auch, dass er bei verschiedenen Start-up-Unternehmen als Investor und Gründungspate fungierte. Zudem nahm der Siegerländer mehrere Beirats- und Aufsichtsrats Tätigkeiten in mittelständischen Unternehmen wahr. Darüber hinaus wirkte er beispielsweise sehr stark am Aufbau des Apollo-Theaters mit. Im Jahr 2017 war Klaus Th. Vetter als Mitinitiator an der Gründung des Fördervereins „Siegerland Flughafen Dreiländereck e.V.“ beteiligt. Über die Familienstiftung „Dora-Vetter-Derr“ sowie die „Klaus-und-Heidi-Vetter-Stiftung“ unterstützt er zahlreiche Projekte der Jugend- und Sozialarbeit in der Region. In Anerkennung seines vielfältigen Engagements erhielt er 1995 das Bundesverdienstkreuz am Bande und 2016 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Seinem eigenen Unternehmen ist er ebenfalls bis heute treu geblieben – als Aufsichtsratsvorsitzender der VETTER Holding AG. □

5. MINTUS-Schulpreis



Im Bild die Preisträger des Städtischen Gymnasiums Kreuztal. Beide Schulen erhielten Geldpreise, gestiftet von den Arbeitgeberverbänden in Siegen-Wittgenstein und Olpe.

rung. Beide Herausforderungen könnten nur durch Wissenschaft und Technik bewältigt werden.

„Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen“, dieses Zitat von Immanuel Kant stellte Professor Dr. Oliver

Schwarz in den Mittelpunkt seines Festvortrages. Mit alltäglicher Physik und deren Anwendung entlarvte er so manches Phänomen, das durch die Gazetten geistert. „Der Klimawandel lässt sich beispielsweise nur global be-

kämpfen.“ Deutschland alleine könne selbst durch den kompletten Verzicht auf den Ausstoß von CO₂ die Erwärmung unseres Planeten nicht verhindern, erläuterte Professor Schwarz den interessierten Zuhörern. □



Der Tag der Technik bot wieder viele Möglichkeiten zum Mitmachen und Selbermachen, wie hier bei Westnetz.

Tag der Technik 2019

„Ausprobieren, selbermachen, experimentieren“

Auch der 10. Tag der Technik in Siegen war wieder ein voller Erfolg. Bei strahlendem Sommerwetter strömten die Besucher im vergangenen Monat zu den Ständen und Ausstellungsflächen der beteiligten Unternehmen und Institutionen in der Siegener Innenstadt. Eines der Highlights war sicherlich die Vorführung der Höhenretter der Feuerwehr Siegen. Sie demonstrierten vom Dach der Sparkasse eine Abseil- und Rettungsaktion. Aber auch auf

dem Boden wurde für die Besucher jede Menge geboten. Bombardier hatte wieder ein Drehgestell mitgebracht, bei ThyssenKrupp konnte man eine Bandbeschichtungsan-

Zahlreiche Aussteller

lage im Miniaturformat bestaunen oder einen Armreif aus Kupferblech selber herstellen. Bei Westnetz wurde viel gelötet und am Stand der Apparate- und Behälterbauer sogar

geschweißt. Die Wasserbauer der Universität Siegen hatten ein Wellenmaschine mitgebracht. Bei Gontermann-Peipers konnte Aluminium in Formen gegossen werden.

„Ausprobieren, selbermachen, experimentieren“, so lautet das Motto der „Werkstadt“, die wieder für einen Tag in der Siegener Innenstadt ihre Tore geöffnet hatte. Über 30 Unternehmen, Organisationen und Institutionen machten diesmal mit und gaben Einblicke, in das, was sie tun

und was sie zu bieten haben. Die Firma Kleinknecht aus Siegen war ebenso dabei, wie die Siegener Versorgungsbetriebe, die Leckortungssysteme zur Lokalisierung von Leckagen an Trinkwasserleitungen und ein portables geografisches Informationssystem mitgebracht hatten. Die Amateurfunker vom D22 DARC zeigten, was mit Funk alles möglich ist und was noch geht, sollte das Internet einmal nicht zur Verfügung stehen. Die G-TEC Ingenieure GmbH

► machte moderne Gebäude-
technik begreifbar.

Darüber hinaus beteiligten sich am diesjährigen Tag der Technik: die Initiative Startpunkt 57 mit dem Gründerbus, der DGB, SSI Schäfer, die HF Mixing Group, das Bildungsbüro des Kreises Siegen-Wittgenstein, die Firmen Asdorf und Röcher, ThyssenKrupp Steel, die Siegener Zeitung,

Organisatoren zufrieden

der Christliche Technikerbund, die NRW Energieagentur, das Deutsche Rote Kreuz, das THW, die Firma Klein, die Deutschen Edelstahlwerke und der InfoTruck der Metall- und Elektroindustrie.

Ende Mai 2010 schlug in Siegen die Geburtsstunde des Tages der Technik. Die Idee, die damals engagierte Unternehmen und Unternehmer, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, Organisationen und Institutionen sowie engagierte Bürger und die Wirtschaftsförderung der Stadt Siegen dazu bewogen, ein solches Event auf die Beine zu stellen, war so einfach wie ungewöhnlich. Man wollte den Menschen in der von Technik geprägten Region Siegen einmal hautnah zeigen, was in den Unternehmen sonst nur hinter verschlossenen Werkstoren zu sehen ist. Auch wenn aller Anfang schwer war, hat die Idee doch gezündet.

„Die Betriebe nutzen gerne die Möglichkeit, einmal das öffentlich zu zeigen, was sonst nur in den Werkshallen passiert“, meint Helmut Hofmann von den Arbeitgeberverbänden Siegen-Wittgenstein.

„Der Tag der Technik ist die beste Gelegenheit zu zeigen, was die Arbeit hinter den Werkstoren eigentlich ausmacht“, unterstreicht auch Ingo Degenhardt, 1. Vorsit-



Die Veranstalter und Gäste trafen sich zu einem gemeinsamen Rundgang.

zender DGB Siegen-Wittgenstein. Für Sabine Bechheim von der Industrie- und Handelskammer Siegen öffnen vor allem die Mitmachaktionen der Unternehmen beim Tag der Technik ganz neue Zugänge.

„Technologisch hat die Region richtig viel zu bieten. Davon einen Ausschnitt einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren“, das findet Dr.

Bernd Klose von der Universität Siegen richtig klasse.

Für Frieder Lingemann von der Röcher GmbH & Co. KG

Organisatoren zufrieden

ist es wichtig, mit Unternehmen, Beschäftigten und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Und Dominik Eichbaum von der Wirtschaftsförderung

der Stadt Siegen sieht die Teamleistung im Vordergrund.

Viele Aspekte und Ansichten einer sehr sinnvollen und inzwischen auch erfolgreichen Veranstaltung, die bei der Bevölkerung ankommt. „Der organisatorische Aufwand ist immens, doch im Zusammenspiel aller Akteure gelingt auch so ein Projekt“, ergänzt Dominik Eichbaum. □



Viele Besucher kamen zur „WerkStadt“ in die Siegener City.

MINToringSi zu Besuch bei GEORG

Was machen Vertriebsingenieure und Projektleiter in einem Maschinenbauunternehmen? Und wie wird man Vertriebsingenieur bzw. Projektleiter? Antworten auf diese und weitere Fragen bekamen Ende Mai rund 20 Schülerinnen und Schüler des Programms „MINToringSi – Studierende begleiten Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in ein MINT-Studium“, als sie die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik in Kreuztal-Buschhütten besuchten. Begleitet wurden sie von fünf MINToren sowie den Programmkoordinatoren Dr. Bernd Klose (Naturwissenschaftlich-Technische Fakul-

Einblicke ins Unternehmen

tät der Universität Siegen) und Julia Förster (Verband der Siegerländer Metallindustriellen e.V.). Als Gesprächspartner seitens des Unternehmens standen neben Thomas Weber, Leiter Customer & Business Partner Relations, Personal-sachbearbeiterin Vanessa Koll sowie Vertriebsingenieur Markus Söhngen und Projektleiter Jens Klein zur Verfügung.

Zunächst einmal begrüßte Thomas Weber die Teilnehmenden am GEORGhaus, das 2013 bezogen wurde. Beim Gang durchs Haus informierte er darüber, dass sich am Standort Kreuztal 377 Beschäftigte befinden, weltweit sind es rund 500 Beschäftigte. Heute wird das 1948 von Heinrich Georg gegründete Familienunternehmen in vierter Generation von Diplom-Wirtschaftsingenieur Mark Georg geführt. Das mit den drei Produktbereichen Bandanlagen, Werkzeugmaschinen

und Trafoanlagen bestehende Unternehmen hat einen Jahresumsatz von rund 80 Millionen Euro. Bei den Fertigungsanlagen für die Transformatorindustrie ist das Unternehmen mit einem internationalen Marktanteil von ca. 60 Prozent Weltmarktführer.

Neben dem GEORGhaus bekamen die MINToringSi-Teilnehmenden auch Einblick-

in fünf Ingenieure und Informatiker, die sich um neue Technologien und Geschäftsmodelle Gedanken machen und neue Produktideen entwickeln. „Wir investieren nach vorne.“

Während des Betriebsrundgangs lernten die MINToringSi-Teilnehmenden auch die Lehrwerkstatt „GEORGLernwerk“ kennen. Das Unternehmen beschäftigt aktuell 30

nieur Markus Söhngen und Projektleiter Jens Klein, die beide ihre individuellen Werdegänge ins Unternehmen vorstellten und alle Fragen der Gäste beantworteten. Markus Söhngen absolvierte von 2004 bis 2008 ein Duales Maschinenbaustudium an der Universität Siegen. Dadurch war bereits der Kontakt zu einem Unternehmen hergestellt, in



Thomas Weber (links im Bild) gewährte den MINToringSi-Teilnehmenden Einblicke in verschiedene Unternehmensbereiche der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik. (Foto: Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik)

ke in andere Unternehmensbereiche, wie die Fertigung und Montage. In den Montagehallen konnten die Exkursionsteilnehmer u.a. die neu produzierten Bandanlagen und Walzenschleifmaschinen aus nächster Nähe betrachten. Dass sich das traditionsreiche Unternehmen nicht vor Veränderungen scheut, stattdessen stets den Blick in die Zukunft richtet und mit der Zeit geht, wird auch an der eigenen Entwicklungsabteilung, der „GEORGINNOVATION“, deutlich, die sich mit Industrie X.0 beschäftigen. Hier arbeiten

Auszubildende und duale Studenten in verschiedenen Berufen und Studiengängen. Eine kaufmännische Ausbildung ist

„Wir investieren nach vorne.“

genauso möglich wie zum Beispiel die Ausbildung zum Industrie- und Zerspanungsmechaniker oder die Ausbildung zum technischen Produktdesigner oder Elektroniker für Betriebstechnik. Ein Schwerpunkt neben dem Betriebsrundgang bildete der Austausch mit Vertriebsinge-

dem er anschließend vier Jahre lang als Projekttechniker im Vertrieb arbeitete. Seit Herbst 2012 ist der heute 34-Jährige bei der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik fest eingestellt. Als Vertriebsingenieur im Produktbereich Trafoanlagen begleitet er Projekte vom ersten Kundengespräch bis hin zum Vertragsabschluss. Darüber hinaus steht er, gemeinsam mit den Servicekollegen, dem Kunden über den gesamten Lebenszyklus seiner GEORG Anlage als Ansprechpartner zur Seite.

Der gleichaltrige Jens Klein

Messstation überzeugte die Jury

Im Rahmen des Coaching-Programms „MINToringSi – Studierende begleiten Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in ein MINT-Studium“ wurde Mitte Juni im Haus der Siegerländer Wirtschaft eine

Sieger der Projektphase gekürt

von drei Gruppen zum Sieger der fünf Monate dauernden Projektphase gekürt. Das Projekt der Gruppe – eine selbstgebaute und in Betrieb genommene Messstation zur Bestimmung der Feinstaubbelastung in Siegen.

Nach der vorangegangenen schriftlichen Ausarbeitung der Projekte hatten alle Gruppen die Gelegenheit, ihre Projekte inklusive der konstruierten Prototypen einem interessierten Publikum aus Vertretern von Unternehmen, der Universität Siegen, Schulvertretern und Eltern zu präsentieren. Die Bandbreite der vorgestellten Arbeiten umfasste neben dem Siegerprojekt die experimentelle Erarbeitung eines effizienten und umweltfreundlichen Schiffsantriebs sowie die Idee und Umsetzung eines Exo-Skelett-Arms. In Umfang und Interdisziplinarität gingen die Projekte über



Die Sieger der MINToringSi Projektphase 2019 mit Dipl.-Ing. Jörg Dienenthal (ganz links), Thomas Daub (2. v. l.), Prof. Dr. Holger Schönherr (3. v. r.), MINTor Thomas Reppel (2. v. r.) und Dr. Bernd Klose (ganz rechts).

die schulüblichen Arbeiten hinaus, um einen ersten Einblick in die Studien- und spätere Berufswelt zu vermitteln.

„Die Arbeit des Gewinnerteams überzeugte durch ein ausgeprägtes Maß an Termintreue und zielgerichteter Bearbeitung des Themas“, erläuterte Dr. Bernd Klose, Programmleiter seitens der Universität Siegen die Juryentscheidung in seiner Laudatio. Die Arbeit von Rahel Baier, Fabian Hanke, Janin Runge, René Schütz, Yvonne Seifarth und Frederik Umlauf stäche aus akademischer Sicht

durch die sehr gute Dokumentation und Recherche sowie durch die Präsentation heraus.

Vor den Präsentationen wurden in den Grußworten von Dipl.-Ing. Jörg Dienenthal (Vorsitzender VdSM Verband der Siegerländer Metallindustriellen e.V.), Prof. Dr. Holger Schönherr (Dekan der Naturwissenschaftlich Technischen Fakultät IV der Universität Siegen) sowie von Thomas Daub (Leitender Regierungsschuldirektor von der Bezirksregierung Arnsberg) die Wichtigkeit des

Nachwuchses in den MINT-Fächern betont.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit den Musikstücken „I can dance“, „Another day in paradise“, „Masterpiece“ und „I wanna dance with somebody“, die Hartmut Sperl am Klavier und seine Tochter Luisa intonierten. □

MINToringSi zu Besuch bei GEORG

absolvierte von 2005 bis 2011 ein Maschinenbaustudium an der Universität Siegen. Seine Diplomarbeit, eine Untersuchung zum Längenausgleich von Streifen an Längsteilanlagen, schrieb er in Zusammenarbeit mit der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik. Danach folgte die Anstellung bei GEORG, wo er bis heute im Bereich Projektmanagement

tätig ist.

„Ziel des Tages war es, den am MINToringSi-Programmtteilnehmenden Einblicke in die Geschäftsbereiche eines Maschinenbauunternehmens zu geben und aufzuzeigen, wie mögliche Karrierewege in diese Branche aussehen können“, sagte Julia Förster, Programmkoordinatorin seitens der Arbeitgeberverbände Siegen-

Wittgenstein. Dr. Bernd Klose, Programmkoordinator seitens der Universität Siegen, ergänzte: „Anhand beider Wegegänge haben die MINToringSi-Teilnehmenden erfahren, wie wichtig es sein kann, frühzeitig Kontakte zu (Wunsch-) Arbeitgebern zu knüpfen und dafür Netzwerke wie z. B. MINToringSi zu nutzen.“ □

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store.

34 Facharbeiterbriefe ausgehändigt



Im Rahmen einer Feierstunde im Bildungszentrum Wittgenstein bekamen 34 Absolventen ihre Facharbeiterbriefe.

34 ehemalige Auszubildende haben Ende Juni im Bildungszentrum Wittgenstein (BZW) in Bad Berleburg ihre Facharbeiterbriefe erhalten. Die frisch gebackenen Maschinen- und Anlagenführer, Verfahrensmechaniker, Industriemechaniker sowie Werkzeugmechaniker hatten zuvor ihre Facharbeiterprüfung vor dem Prüfungsausschuss der Industrie- und Handelskammer (IHK) Siegen erfolgreich abgelegt.

Fünf von ihnen verkürzten ihre Ausbildungszeit um ein halbes Jahr und zogen ihre Prüfung vor. Prüfungsbester war Paul Röbe von EJOT, der als Maschinen- und Anlagenführer 95 von 100 Punkten erhielt und zudem seine Ausbildungszeit um ein ganzes Jahr verkürzte. Ebenfalls herausragend war Industriemechaniker Florian Zode von der Firma Steiner mit 92 von 100 Punkten. Er zog nicht nur seine Prüfung um ein halbes Jahr vor, sondern er hat auch eine 1,0 auf seinem Berufsabschlusszeugnis stehen.

BZW-Ausbildungsleiter Thomas Schäfer gratulierte den Absolventen in einem Grußwort: „Mit den Facharbeiterbriefen habt ihr einen Grundstein für eure berufliche Zukunft gelegt auf dem man aufbauen kann.“ Weiterhin appellierte er an die neuen Facharbeiter, dass das Lernen nie aufhören würde, denn die Entwicklung in der Industrie schreite rasant voran. Der Ausbildungsleiter gab den Absolventen daher noch einen gut

Lernen hört nie auf

gemeinten Ratschlag mit auf den Weg und sagte: „Wenn ihr Schulungen oder Weiterbildungen machen könnt, nehmt diese Angebote wahr.“

Dennis Durt von der IHK Siegen stellte ebenfalls fest, dass das Lernen niemals aufhören werde, selbst wenn keine Weiterbildung zum Techniker oder Meister angestrebt wird. In technischen Berufen müsse sich ohnehin immer wieder mit neuen Arbeitspro-

zessen vertraut gemacht werden.

Gerhard Braun, Lehrer und Vertreter des Bad Berleburger Berufskollegs, ging in seinem Grußwort ebenfalls auf das

lebenslange Lernen ein und sagte: „Es ist wichtig, dass wir uns stetig weiterentwickeln und das Beste aus der Lage machen.“

Die erfolgreichen Prüflinge im Überblick:

Maschinen- und Anlagenführer:

Jan-Philip Schlosser, Lara Treude (beide AGRODUR Grosalski GmbH & Co.), Janik Menne (AST Kunststoffverarbeitung GmbH), Erik Becker, Lena Blaurock, Michél Hirschhäuser, Philipp Hof, Ramy Khair Galy (alle Berleburger Schaumstoffwerk GmbH), Jannis Brosig, Andre Keller, Eduard Kunz (alle Dekor-Kunststoffe GmbH), Denis Janson, Abraham Negasi (beide EJOT GmbH & Co. KG), Paul Röbe (EJOT GmbH & Co. KG/*Ausbildungsbeginn 2018/Prüfungsbester*), Patric Homrighausen (Estarohr GmbH), Pascal Rosendahl (Kaiser GmbH Oberflächentechnik), Vanessa Althaus, Kilian Vahland (beide Rolf Kuhn GmbH), Justin Jentzsch (SCS Deutschland GmbH & Co. KG), Merlin Maximilian Vierschilling, Nico-Sven Kring (beide START NRW GmbH).

Verfahrensmechaniker:

Joey Kannegießer, Ronny Lehm (beide AGRODUR Grosalski GmbH & Co.), Christian Pape (Busch-Jaeger Elektro GmbH), Jonas Frank (HA-WI Kunststoffe GmbH & Co. KG), Tristan-Samuel Becker, Luca Hackler (beide SCS Deutschland GmbH & Co. KG), Yannik Stiewe (TG Kunststoffverarbeitung GmbH), Alexander Gert (KIGA Kunststofftechnik GmbH).

Industriemechaniker:

Jonas Weber (EJOT GmbH & Co. KG), Florian Zode (STEINER GmbH & Co. KG); *beide Prüfung um ein halbes Jahr vorgezogen*.

Werkzeugmechaniker:

Lukas Birkelbach (Kaiser Prototypenbau GmbH), Tim Eckhardt, Louis Schneider (beide MEISSNER AG); *alle Prüfung ein halbes Jahr vorgezogen*.

Heimische Unternehmen auf der Metec

Nach fünf ereignisreichen Messtagen ging die „Bright World of Metals“ am Samstag, 29. Juni, erfolgreich zu Ende und hat ihre internationale Führungsposition als weltweit wichtigste Messeplattform der Metallurgie- und Gießereitechnik eindrucksvoll untermauert. Zahlreiche Investitionen, spontane Geschäftsabschlüsse sowie ein reger Austausch und Know-how-Transfer zwischen Ausstellern und Fachbesuchern prägten die äußerst dynamische Atmosphäre in den zwölf Messehallen des Düsseldorfer Geländes. Sowohl auf Ausstellerseite wie auch auf Besucherseite konnten GIFA, METEC, THERMPROCESS & NEWCAST gute Ergebnisse erzielen – und hier vor allem bei der Internationalität im Vergleich zu den Vorveranstaltungen noch einmal zulegen: Auf Ausstellerseite liegt sie bei 70 Prozent (2015: 65 Prozent), bei den Besuchern bei 66 Prozent (2015: 62 Prozent).

„Mit rund 2.360 Ausstellern aus aller Welt decken GIFA, METEC, THERMPROCESS & NEWCAST nahezu den kompletten internationalen



Der Messestand der Dango & Dienthal Maschinenbau GmbH auf der Metec in Düsseldorf.

Markt ab. Die Global Player sind ebenso vertreten wie kleine, innovative Newcomer und Anbieter von Nischen-Technologien“, so Friedrich-Georg

Viele Besucher aus aller Welt

Kehrer, Global Portfolio Director Metals and Flow Technologies Messe Düsseldorf GmbH. Rund 72.500 Besucher aus 118 Ländern wurden an den fünf Messtagen in den Messehallen begrüßt. Vor

allem in Übersee ist die Nachfrage nach europäischer Metallurgie- und Gießereitechnik sehr groß – und hier insbesondere aus der asiatischen Region. Das spiegelt das internationale Länderranking ebenfalls wider: Hier liegen Indien und China vorne – gefolgt von Italien, der Türkei, Japan, Frankreich und Russland. „Diese hohe Internationalität auf Aussteller- und Besucherseite ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Bright World of Metals und macht das Messequartett so unverwechselbar. Für die Metall- und Gießerei-Profis aus der ganzen Welt sind GIFA, METEC, THERMPROCESS & NEWCAST ein absolutes Muss“, so Kehrer weiter.

Zu den Ausstellern aus dem Siegerland gehörte beispielsweise die SMS group GmbH. Das Unternehmen präsentierte sich als „Leading Partner in the World of Metals“. Zentrale Bausteine des Messeauftritts der SMS group GmbH waren die Digitalisierung und die New Horizon-Strategie des Unternehmens. Wesentliche

Projekte wurden mit eindrucksvollen Exponaten und interaktiven Präsentationen erlebbar vorgestellt.

Die Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG zeigte in Düsseldorf ebenfalls Kundenpräsenz. Das traditionsreiche Familienunternehmen aus Kreuztal-Buschhütten hat beispielsweise Komponenten vorgestellt, die für den Stahlbereich von Interesse sind. Dazu gehörten etwa ein Düsenventilbalken mit integriertem Bus-System oder die 3D-Simulation einer Inbetriebnahme. Ebenfalls zu den heimischen Ausstellern in Düsseldorf zählten die DANGO & DIENENTHAL Maschinenbau GmbH und die VETTER Krantechnik GmbH, die ihren Schwerpunkt auf Kundenpräsenz gelegt hatten. Die Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH aus Bad Laasphe, als ein Unternehmen des SINTOKOGIO-Konzerns, präsentierte vor Ort eine Aluminiumkippschmelzmaschine sowie ein Smart Dashboard, das in Echtzeit unter anderem Bewegungen anzeigen kann. □



Die Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG war ebenfalls auf der „Bright World of Metals“ vertreten.

Wachstumsstrategie konsequent fortgesetzt



Die SMS group hat 2018 ihre operativen und finanziellen Ziele erreicht. Das gab die Geschäftsführung bei einem Pressegespräch auf der Metec in Düsseldorf bekannt.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die SMS group sowohl ihre operativen und finanziellen Ziele als auch bedeutende Meilensteine ihrer Wachstumsstrategie erreicht. Mit 3.087 Millionen Euro lag der Auftragszugang der SMS group um 217 Millionen Euro (7,6 Prozent) über dem Vorjahreswert von 2.870 Millionen Euro. Der Umsatz, der mit 2.805 Millionen Euro leicht (2,8 Prozent) unter dem Niveau von 2017 lag, reflektiert die niedrigeren Auftragsgänge der Vorjahre. In Bezug auf das Ergebnis vor Steuern konnte die SMS group eine leichte Steigerung um 16,5 Prozent auf 27 Millionen Euro erreichen. Die Eigenkapitalquote ist leicht auf 20,5 Prozent gestiegen. Die Anzahl der Mitarbeitenden im In- und Ausland ist leicht zurückge-

gangen und lag zum Jahresende 2018 bei rund 13.900. Das gab das Unternehmen im vergangenen Monat bei einem Pressegespräch auf der Metec in Düsseldorf bekannt.

Positive Entwicklung

Für die positiven Entwicklungen ist unter anderem die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Transformationsprogramm „Task Force ‘21“ verantwortlich. Hier wurden die gesteckten Ziele planmäßig erreicht und teilweise übertroffen. Im Rahmen von Task Force ‘21 werden über 1.100 Maßnahmen weltweit umgesetzt, um neue Investitionsfelder zu entwickeln und gleichzeitig Kosteneffizienzpotenziale zu realisieren. Torsten Heising, CFO: „Wir sind mit

den Entwicklungen in 2018 insgesamt zufrieden. Für 2019 rechnen wir mit einer Fortsetzung des positiven Trends und der erneuten Bestätigung unserer mittelfristigen Ziele.“

Neben einer nachhaltigen Stärkung des Kerngeschäfts und den vier strategischen Wachstumsfeldern gehören ausgewählte Investitionen und Akquisitionen weiterhin zur Strategie. Die weltweiten Megatrends Urbanisierung, Konnektivität, Nachhaltigkeit und Mobilität sind in hohem Maße von innovativen Metall-Lösungen abhängig. Steigende Ansprüche an Gewicht und Festigkeit von Metall sowie an die Energieeffizienz des Herstellungsprozesses treiben weltweit die Nachfrage nach Premiümlösungen im Anlagenbau. Als führender Technologie-Anbieter profitiert

SMS group stark von diesem Trend. Burkhard Dahmen, CEO: „Wir bauen unsere Position als Weltmarktführer im Anlagenbau kontinuierlich aus. Die Transformation unseres Unternehmens setzen wir konsequent und planmäßig um. Die Erfolge im Markt bestätigen unseren Kurs.“

Die Digitalisierung der SMS group entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermöglicht messbare Vorteile für Kunden. SMS bietet ihre Produkte und Leistungen in drei Kernkategorien an und verfolgt damit das Ziel, Kunden die wirtschaftlich erfolgreiche Nutzung von Anlagen- und Produktionsdaten zu ermöglichen:

1. Vorort-Beratung durch Industrieexperten, um Anlagen oder Unternehmensbereiche in die nächste Entwick-

►► lingsstufe der Digitalisierung zu bringen;

2. Maßgeschneiderte Datenanalysen, um Produktqualität und Anlageneffizienz zu optimieren; und

3. Praxiserprobte Anwendungen und Apps, die teilweise innerhalb von 48 Stunden installiert werden können und insbesondere in der Produktionsplanung, Zustandsüberwachung und Qualitätskontrolle für Mehrwert sorgen.

Weitere Erfolge erzielt die stark gewachsene Unternehmenssparte SMS digital mit ihrer in der Industrie führenden Plattform mySMSgroup. Um diese Marktoffensive voranzutreiben, wurde die Anzahl der Beschäftigten im Bereich Digitalisierung weltweit bereits mehr als verdoppelt. Dieses Wachstum soll auch in 2019 fortgesetzt werden. Prof. Katja Windt, CDO: „Es freut uns, dass unsere Allianz von erfahrenen Industrie-Experten

Digitale Marktoffensive

und jungen Software-Entwicklern so stark gestartet ist. Die jüngsten Markterfolge bestärken unsere Ambitionen, die Führungsrolle von SMS bei der Digitalisierung weiter auszubauen.“

Zusätzliche Innovationen in der Produktentwicklung, im Projektmanagement sowie bei der Prozessoptimierung werden durch die Neuaufstellung der Geschäftsführung ermöglicht. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Prof. Katja Windt (CDO) und den neuen Mitgliedern der Geschäftsführung Prof. Hans Ferkel (CTO) sowie Michael Rzepczyk (COO) wird die Verzahnung zwischen Prozess, Produkt und Projekt aktiv vorangetrieben. Burkhard Dahmen, CEO: „Als Geschäftsführung sind wir nun

optimal aufgestellt, um unsere Wachstumsstrategie zu realisieren und Wunschnpartner der anspruchsvollsten Kunden zu bleiben.“

„Lernendes Stahlwerk“

Nach erfolgreicher Planung und Umsetzung von Big River Steel, dem weltweit ersten sogenannten „lernenden Stahlwerk“, konnte SMS group nun weitere Großprojekte mit Referenzcharakter abschließen. Weitere Details hierzu



Der Messestand der SMS group auf der Metec in Düsseldorf war gut besucht.

werden in Kürze bekanntgegeben. Michael Rzepczyk, COO: „Als führender Anbieter in der Industrie sind wir der Wunschnpartner unserer Kunden. Wir erreichen dies durch technologisch überlegene Lösungen sowie erstklassiges Projektmanagement.“

Eines der langfristigen Schwerpunktthemen der SMS group ist die CO₂-Bilanz der Stahlindustrie. Als zentraler Entwicklungspartner der Stahlindustrie entlang der gesamten Wertschöpfungskette verfolgt SMS group das klare Ziel, CO₂-Emissionen mittelfristig zu minimieren und langfristig zu vermeiden. Ein wichtiger Bestandteil dieser Vision ist die strategische

Beteiligung an und die technologische Partnerschaft mit der Sunfire GmbH, dem Entwickler und Hersteller eines hocheffizienten Verfahrens zur Produktion von „grünem Wasserstoff“.

Für die SMS-Tochtergesellschaft Paul Wurth ist diese Partnerschaft ein wesentlicher Schritt auf dem Weg hin zu grüner Stahlerzeugung und eine Möglichkeit, in den wachsenden Markt für e-Fuels einzutreten. Prof. Hans Ferkel, CTO: „Wir möchten unsere Kunden auch auf dem Weg zu

Neue Geschäftsfelder

Die „New Horizon“-Strategie der SMS group erschließt weitere neue Geschäftsfelder. Unter anderem kann SMS group eine Vorreiterrolle bei der Additiven Fertigung vorweisen. Auch in diesem Bereich wird dafür ein integrierter und technologisch anspruchsvoller Ansatz verfolgt:

SMS group hat eine innovative Anlage zur Produktion von qualitativ hochwertigem Metallpulver für den 3D-Druck entwickelt. Das Pulver, das im Demo-Center in Mönchengladbach produziert wird, wird anschließend in einem Drucker von dem strategischen Kooperationspartner Additive Industries für die Herstellung funktionsoptimierter Produkte genutzt. Dies ermöglicht eine optimale Abstimmung von Pulververdünsungsanlage, Pulver und Drucker, um optimale Endprodukte herzustellen.

Hochregallager für Container

Auch das Joint Venture BOXBAY, das zusammen mit DP World, einem führenden Hafenbetreiber, in Dubai kreiert wurde, entstammt der „New Horizon“-Strategie. Hier wurde die bewährte Lager- und Transporttechnologie der SMS-Tochtergesellschaft AMOVA für bis zu 50 Tonnen schwere Metallspulen neu interpretiert. Ergebnis ist eine radikal neue Hochregallösung für die Containerlogistik. Mit einer beschleunigten Abwicklung und einer Verdreifachung der Lagerkapazität bei gleicher Grundfläche bietet das „High Bay Storage“ System überfüllten und hochpreisigen Hafengebieten massive Effizienzgewinne.

Burkhard Dahmen, CEO: „Gerade unsere New Horizon-Erfolge sind ein Beleg, dass die Strategie von SMS greift. Hier kommen unsere Innovationsfreude und das unternehmerische Mindset aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voll zur Geltung. Wir haben große Erwartungen für die Zukunft. Gemeinsam werden wir alles daran setzen, unsere anspruchsvollen Ziele zu erreichen.“ □

Ausgeschlafene Schüler lernen besser

Wer kennt das nicht: der Abend war lang, die Nacht viel zu kurz und der Schlaf auch noch unruhig. Keine guten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Tag, denn nur ein gesunder Schlaf macht uns fit und leistungsfähig. Schlechter Schlaf kann sogar krank machen. Das gilt für Erwachsene ebenso wie für Kinder und Jugendliche.

Für Dr. Paul-Friedrich Metz aus Bad Laasphe keine neue Erkenntnis. Seit vielen Jahren schon ist der geschäftsführende Gesellschafter der Treude & Metz GmbH & Co. KG Daunen- & Bettfedernfabrik unterwegs in Sachen guter Schlaf. „Gesund schlafen, gesund leben“ lautet sein Motto, das inzwischen auch vielfach wissenschaftlich belegt ist. Und für einen gesunden Schlaf sorgen vor allem qualitativ hochwertige Daunen und Federn aus ökologisch nachhaltiger Produktion. „Zudecken und Kissen mit Daunen und Federn stehen für besten Schlafkomfort. Sie klimatisieren im Sommer und wärmen im Winter. Sie sorgen so für einen erholsamen Schlaf und sind auch für Allergiker unbedenklich“, so Dr. Metz.

Dass guter Schlaf auch für das erfolgreiche Lernen wichtig ist, darüber informierte er kürzlich in mehreren Vorträgen während der Gesundheitstage des Gymnasiums Schloß Wittgenstein Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen. Die Gesundheitstage sind eine regelmäßige Veranstaltung der Schule, die schon seit vielen Jahren stattfinden. Diesmal mit dabei: Dr. Christian Jung (FDP), Mitglied des deutschen Bundestages. Er besuchte nicht nur über das Unternehmen und seine Produkte, son-



Dr. Paul-Friedrich Metz hielt während der Gesundheitstage am Gymnasium Schloß Wittgenstein in Bad Laasphe einen Vortrag vor Schülerinnen und Schülern über gesunden Schlaf.

dern nahm als Studiendirektor a.D. auch mit großem Interesse an den Vorträgen in der Schule teil.

Besuch aus dem Bundestag

Bei der anschließenden Betriebsbesichtigung gab Dr. Metz dem Mitglied des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur und stellvertretendem Mitglied des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des deutschen Bundestages einen Überblick über die Verarbeitung der Daunen und Federn zu hochwertigen Füllmaterialien für Bettdecken und Kopfkissen. Aber nicht nur das. Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen gemeinsam mit Wissenschaftlern der RWTH Aachen einen Isolierputz vorgestellt, der durch die Beimengung von Federn eine besonders hohe Dämmwirkung entfaltet und gleichzeitig schwer entflammbar ist. Untersucht und entwickelt

werden auch Möglichkeiten aus dem Keratin der Federn Garne zu spinnen mit entsprechenden Eigenschaften. „Gerade auf diesem Gebiet sehen wir noch erhebliche Potenziale“, meint Dr. Metz.

Und die Verwertung der Federnabfälle ist ein weiterer wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit. Anstatt die Abfälle zu deponieren, werden sie einer sinnvollen Weiterverwendung zugeführt. Ob Dämmputz, Dämmplatten, Keratinfasern oder Dünger, all das entspricht dem ökologischen Kreislaufdenken des Unternehmens, das bereits mit dem Ökoproofit-Siegel ausgezeichnet und jetzt auch in den Deutschen Nachhaltigkeitskodex aufgenommen wurde.

Die Treude & Metz GmbH & Co. KG Daunen- & Bettfedernfabrik in Bad Laasphe ist ein typisch mittelständisches Familienunternehmen, nicht sehr groß, aber sehr innovativ und flexibel. Traditionell arbeitet das Unternehmen eng mit dem stationären Fachhan-

del zusammen. Und das bereitet inzwischen immer mehr Probleme. Zum einen ist da der Versand der Ware. Federn und Daunen sind zwar nicht schwer, haben aber ein ziemliches Volumen. Üblicherweise wird die Ware in großen Säcken verschickt, die jeweils nur wenige Kilogramm wiegen. Dieses Verpackungsformat wird inzwischen von den gängigen Paketdiensten kaum noch angenommen. Vielmehr sollen die Federn und Daunen in Standardpaketen verpackt werden. Zudem verdrängt der Onlinehandel zunehmend die klassischen Betten-Fachgeschäfte. „Das ist nicht nur für uns ein Problem, sondern auch für die Inhaber und Beschäftigten des stationären Handels“, so Dr. Metz. Eine der Ursachen dieser Entwicklung sieht er in der ungleichen Besteuerung von Einzelhandel und Onlinehandel. An diesen Themen muss der Gesetzgeber dringend aktiv werden, um für gleiche marktwirtschaftliche Bedingungen zu sorgen. □

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen

IHK-Präsident Felix G. Hensel wurde im vergangenen Monat eine besondere Ehrung zuteil: Er erhielt das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde würdigte der Landrat des Kreises Olpe, Frank Beckehoff, die Leistungen des Altenhunde-

Vielfältige Verdienste

mer Unternehmers: „Ihre Verdienste sind so vielfältig und umfassend, das lässt sich kaum in Worte fassen. Das Verdienstkreuz 1. Klasse ist Ausdruck der besonderen

des, seither ist er Ehrenvorsitzender. Von 1978 bis 2005 arbeitete Hensel zudem im Vorstand des Arbeitsmedizinischen Zentrums für den Kreis Olpe e. V. mit. Frank Beckehoff: „Felix G. Hensel trug maßgeblich dazu bei, dass das Arbeitsmedizinische Zentrum als Weiterbildungsstätte für Arbeitsmediziner vom Arbeitsministerium des Landes NRW anerkannt worden ist.“ 1978 wählten die Industrieunternehmen im Kreis Olpe Felix G. Hensel erstmals in die Vollversammlung. 2014 wurde er zum Präsidenten der IHK Siegen gewählt. Im Zentralverband der Deutschen Elektro- und Elektronikindu-

30 Jahren aktiv ist. Seit 2000 ist er Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Elektroinstallationstechnik e. V. im ZVEI, in der er sich um die

Umfangreiches Engagement

internationale Normung verdient machte. Im Jahr 2015 wurde er für seine unternehmerische und gesellschaftliche Leistung vom Zentralverband der deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) mit dem Ehrenpreis für sein Lebenswerk gewürdigt. Seit 2002 und als Vorsitzender seit 2005 ist Hensel zudem im Beirat der

lichen Bildung im Kreis Olpe entwickelte.“

IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener hob das unermüdete Engagement und die stets freundliche Art des Siegener Kammer-Präsidenten hervor: „Felix G. Hensel zeichnet aus, dass er den Menschen zugewandt ist. Er vertritt die Anliegen der heimischen Wirtschaft klar und präzise, ist dabei jedoch stets um einen wirksamen Ausgleich der Interessen bemüht. Das persönliche Gespräch ist ihm wichtig. Auch deshalb ist er ein Präsident, der breite Zustimmung in der Unternehmerschaft findet.“ Ein besonderes Anliegen sei ihm die berufliche Förderung junger Menschen; und das über Jahrzehnte hinweg. Immer wieder habe er auch mit erheblichen finanziellen Mitteln die ge-

Förderung junger Menschen

meinschaftliche Durchführung von Pilotprojekten unterstützt, etwa das „Haus der Berufsvorbereitung“ oder derzeit die Errichtung eines Internationalen Zweigs am Städtischen Gymnasium Olpe.

Der Unternehmer unterstützt ebenfalls die Kulturgemeinde Hundem-Lenne e. V. und fördert zudem den FC Lennestadt mit erheblichen Mitteln. Der Bürgermeister der Stadt Lennestadt ließ sich denn auch ein persönliches Wort nicht nehmen. Stefan Hundt: „Es ist für uns immens wichtig, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Stadt einbringen und private Initiative zeigen. Felix G. Hensel ist dafür ein herausragendes Beispiel. Er hat die Auszeichnung mehr als verdient.“ □



Unser Foto zeigt Bürgermeister Stefan Hundt, IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener, Friederike Spangenberg-Hensel, Felix G. Hensel und den Landrat des Kreises Olpe, Frank Beckehoff (v.r.)

Wertschätzung, die Felix G. Hensel entgegengebracht wird und die gut begründet ist.“

Seit 1984 gehört Felix G. Hensel dem Vorstand des Arbeitgeberverbandes Olpe e. V. an. Von 2000 bis 2015 war er Vorsitzender des Verban-

des (ZVEI) engagiert sich der Unternehmer seit 1988 in unterschiedlichsten Funktionen.

Von 1991 bis 1998 war er Vorsitzender des Fachverbands Elektroinstallationssysteme, in dessen Beirat er seit

Lehrwerkstatt (LEWA) GmbH tätig. Landrat Beckehoff: „In dieser Zeit trug Felix Hensel maßgeblich dazu bei, dass sich die LEWA mit zahlreichen innovativen Pilotprojekten zu einem der leistungsfähigsten Anbieter der beruf-

Training für Tokio auf Sportböden von BSW

Im beschaulichen belgischen Ottignies-Louvain-la-Neuve hat im Mai 2019 eine Leichtathletikhalle von Weltformat eröffnet: das „Centre d’athlétisme de LLN“, eine Trainings- und Wettkampfanlage für den Spitzensport. Dank ihrer Architektur und Ausstattung ist die Halle jedoch auch für den Schul- und Breitensport geeignet – und selbst für völlig andere Sportarten. Geplant wurde die Anlage vom Atelier d’Architecture de Genval und von Chabanne + Partenaires. Sämtliche Sportflächen stammen von BSW aus Bad Berleburg.

Fugenlos, schnell und griffig

Im November 2018 begann BSW mit der Installation des Laufbahnbelages in der Halle, im Februar waren die Arbeiten bereits abgeschlossen. Für die Wettkampfflächen in der Halle wurde der Laufbahnbelag Regupol AG verbaut. Dieser Allrounder liegt bereits in Stadien und Hallen auf der ganzen Welt. Fugenlos, schnell und griffig ist er für Spitzensport und Breitensport gleichermaßen geeignet – und deshalb ideal für das Centre d’athlétisme de LLN. Eine weitere Besonderheit: Die sechs Bahnen sind die breitesten, die nach den Regeln des internationalen Leichtathletikverbandes (IAAF) zugelassen sind. Zum Vergleich: In der Leichtathletikhalle in Gent sind die Bahnen 90 cm breit, hier sind es 110 cm. Dies bietet den Athleten erheblichen zusätzlichen Komfort. Die 1.000 m² große Fläche für die Weitsprung-Trainingsanlage im Außenbereich wurden im Insitu-Verfahren mit einer

Spritzbeschichtung aus Polyurethan installiert. Die Beschichtung dieses Sportbodens mit Namen Regupol PD hat zwei Vorteile: Die Installation nimmt weniger Zeit in Anspruch und sie ist preisgünstig, da sie weniger aufwändig ist als eine Nutzschiene aus eingestreuten EPDM-Granulaten. Der Fitnessraum wurde auf einer Fläche von 450

Nafi Thiam werden das Centre d’athlétisme de LLN ab sofort nutzen, um sich optimal auf die Olympischen Spiele 2020 in Tokio vorzubereiten. Christian Maigret, Technischer Direktor des belgischen Leichtathletikverbandes (LBFA), verspricht sich gar „Impulse“ für den Medaillenspiegel. In jedem Fall ist die Anlage ein schönes Beispiel

graphisch zentrale Lage in Belgien und die ausgezeichnete Verkehrsanbindung in Verbindung mit dem Sportzentrum Blocry gaben schließlich den Ausschlag zugunsten des Ortsteils Louvain-la-Neuve.

Mit dem Centre d’athlétisme de LLN bekommt das 1977 eröffnete Sportzentrum Blocry einen neuen Mittel-



Die REGUPOL Laufbahn in der neuen Leichtathletikhalle in Louvain-la-Neuve, Belgien. Hier trainiert die belgische Leichtathletikspitze.

m² mit einem elastischen, widerstandsfähigen und rutschfesten everroll Fitnessboden ausgestattet. Der Sportbodenhersteller BSW ist bekannt für sein umfangreiches Programm an Bodenlösungen für Sport und Freizeit. Hier kommen Boden und Installation aus einer Hand.

Belgische Top-Athleten wie Ismaël Debjani haben die Halle und vor allem die Laufbahnen bereits ausgiebig getestet und sind begeistert. Debjani, die Geschwister Borlée und

dafür, wie gelungene Architektur und ausgezeichnete Ausstattung Sport und Bewegung buchstäblich einen Schub geben können.

Schub für Sport und Bewegung

Ottignies-Louvain-la-Neuve (31.000 Einwohner) liegt im Zentrum der belgischen Provinz Wallonisch-Brabant. Sieben Städte hatten sich als Standort dieser einzigartigen Anlage beworben. Die geo-

punkt, der weit über die Landesgrenzen hinaus Sportler anziehen wird: es gibt bereits Anfragen aus Frankreich und Katar. Die 10.000 m² große Sporthalle befindet sich direkt neben der Outdoor-Leichtathletikanlage und macht aus dem Sportzentrum einen ganzjährig nutzbaren Ort für den Trainings- und Wettkampfbetrieb. Zum „Blocry Sports Complex“ gehören außerdem mehrere Sporthallen, ein Fitnesszentrum, zwei Traglufthallen, zwei Schwimmbäder, sieben

Siegener Unternehmer starten Kampagne

Auf der Siegener Stadtmauer mit direktem Blick aufs Krönchen trafen sich Stellvertreter für elf heimische Unternehmen, um die Kampagne „SIEGEN – mein Herz trägt Krone“ vorzustellen. Eine Kampagne, die das Heimatgefühl für die Krönchenstadt verstärken wird. Die Idee ist eine Imagekampagne, erdacht „von Unternehmern, mit ihren Unternehmen für unsere Region.“ Bei Menschen, die hier leben und arbeiten, soll das positive Gefühl für die Region geweckt werden. Bei Menschen, die das Siegerland verlassen haben, soll versucht werden, diese wieder für ihre alte Heimat zu interessieren und zurück zu gewinnen. „Obwohl Siegen alles bietet, was eine lebenswerte Stadt vorhalten sollte, ist die Abwanderung in die Ballungszentren an Rhein, Main und Ruhr erschreckend



„SIEGEN - mein Herz trägt Krone“ heißt die Kampagne Siegener Unternehmen.

hoch. Das schwächt die Region, vor allem bei Fachkräften und Auszubildenden. Wir haben entschieden, uns damit nicht länger abzufinden“, erklärt Sebastian Weber von der Firma DATASEC, der die Initialzündung für die Aktion

gab. Neben dem, was ein Unternehmen seinen Mitarbeitern bieten muss, muss aber auch das Umfeld stimmen. Er machte klar, dass hierbei nicht nur die Firmen ihre Hausaufgaben zu machen haben, sondern auch die Region über-

zeugen muss und ist sich sicher, in den Verantwortlichen vor Ort kooperative Mitspieler zu finden.

Zu einem ersten Gedankenaustausch haben sich deshalb elf Unternehmen gefunden, um Grundlagen für die Kampagne zusammen mit den beauftragten Kreativen der Agentur SIEGBERG und der Grafikerin Bianca Wilsmann auszutauschen. Sebastian Weber zum Treffen: „Ein toller Gesprächsaufakt. Was wir nun aber brauchen, sind Aktivposten, die Interesse daran haben, diese Kampagne mit Leben zu füllen.“ Zum Austausch trafen sich die AWO Siegen, die Diakonie Südwestfalen, der Maschinenbauer Dango&Diententhal, die Volksbank in Südwestfalen, „Restaurant Bar“, „das Naschwerk“, das Porsche Zentrum Siegen, die Wahl Group, der Finanzdienstleister MANERIS AG sowie der Handwerksbetrieb Weisgerber und natürlich DATASEC. Zielsetzung ist, bis Ende des Jahres einen Kampagnenfahrplan abgestimmt zu haben. □

Training für Tokio auf Sportböden von BSW

►► Großspielfelder für Fußball und Hockey und die erforderlichen Nebengebäude. Die Leichtathletikanlage und einer der Hockeyplätze wurden kürzlich saniert.

Die Anlage weist sowohl landschaftliche als auch städtebauliche Besonderheiten auf. Im Norden grenzt die Halle an ein großes Landschaftsschutzgebiet, im Süden ist sie durch eine Fußgängerbrücke mit dem Sportzentrum Blocry verbunden. Über diese Brücke gelangen Besucher direkt ins Foyer. Dieses helle und durchlässige Foyer stellt Sichtkontakt zwischen den Besuchern, der neuen Halle und der Leichtathletikanlage im Freien her. Der Innenraum ist weitgehend verglast, so dass

die sportlichen Aktivitäten sichtbar sind. Zur Ausstattung des Centre d'athlétisme de LLN gehören: 200 Meter-Rundlaufbahn mit sechs Bahnen, 60 m-Bahn mit acht Bahnen, jeweils zwei Einrichtungen für sämtliche Sprungdisziplinen: Weit-, Drei-, Hoch- und Stabhochsprung, 100 m-Trainingsbahn mit Sprunggrube, Trainingsanlage für das Kugelstoßen, 250 m lange Aufwärmstrecke mit vier Bahnen, Fitnessraum, Trainingsanlage für den Weitsprung im Außenbereich, Lagerräume, Räume für Anti-Doping-Kontrolle, Physiotherapie usw., Cafeteria mit Blick auf die Strecke.

Der Leistungssport hat Vorrang. Dennoch beabsichtigt

der Betreiber, die Halle auch für lokale Leichtathletikclubs, Schulen und Kurse zugänglich zu machen. Außerdem soll das Centre d'athlétisme de LLN auch für andere Sportarten offenstehen, zum Beispiel für Judo und weitere Kampfsportarten auf Matten – oder auch für Badminton und Tischtennis. Dieser Sport soll im Zentrum der Halle stattfinden. Auf Teleskoptribünen stehen, je nach Veranstaltungsform, zwischen 2.500 (Leichtathletik) und bis zu 5.000 Zuschauerplätze (bei Nutzung des Innenraums) zur Verfügung. Ein Catering-Bereich und Büros, die zum Teil bereits vermietet sind, runden das Projekt ab – und tragen zur Wirtschaftlichkeit des Betriebs bei. □

Ausbildungsabschlussfeier bei der SMS group

Am 12. Juli 2019 gratulierte die SMS group GmbH ihren 37 ehemaligen Auszubildenden zu ihrer erfolgreich bestandenem Ausbildung. Im Rahmen einer feierlichen Stunde am Standort Mönchengladbach wurden die acht Absolventen aus dem Betrieb Düsseldorf, 17 aus Hilchenbach, elf aus Mönchengladbach und einer aus Witten, von Vertretern der Personalleitung, dem Betriebsrat, der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie den Ausbildern, verabschiedet.

Es wurde eine Gesamtdurchschnittsnote von 1,84 erreicht. Besonders stolz ist die SMS group auf die Leistungen der Auszubildenden, die ihre Ausbildung mit der Gesamtnote „sehr gut“ abschlossen haben: Industriekauffrauen: Alina Marie Frick, Franziska Haupt; Kauffrau für Büromanagement: Luisa Thyssen; Technische Produktdesigner: Sebastian Leyener, Ernst-Jan Oellers; Elektroniker für Betriebstechnik: Lars Habscheid,



Gruppenfoto der ehemaligen Auszubildenden Eingang der SMS group in Mönchengladbach.

Daniel Reineck; Mechatroniker: Sebastian Bongartz, Johannes Hackler, Tim Müsse; Industriemechaniker: Timo Apeldorn, Paul Groh, Johannes Klein, Lars Oberdörster.

Nach dem neuen SMS group Zukunftstarifvertrag wurden 60 Prozent der ehemaligen Auszubildenden ein

unbefristetes Arbeitsverhältnis angeboten. Den weiteren ehemaligen Auszubildenden konnte ein Angebot von mindestens 12 Monaten gemacht werden. 95 Prozent haben diese Chance genutzt und starten ihre berufliche Karriere mit der SMS group.

Traditionell hat die Ausbil-

dung bei der SMS group einen hohen Stellenwert. Neben den Ausbildern tragen insbesondere auch viele Mitarbeiter des Unternehmens als Ausbildungsbeauftragte dazu bei, den Auszubildenden dieses Rüstzeug für eine solide Grundlage ihrer beruflichen Zukunft zu vermitteln. □

Das neue GEDIA-Werk wächst

Im Juni 2018 fiel der Startschuss für den Bau des neuen Produktionswerkes „Askay II“ der GEDIA Gebrüder Dingerkus GmbH und die Baustelle wurde eingerichtet. Im September dieses Jahres soll das neue Werk voraussichtlich in Betrieb genommen werden.

Der Bau des neuen Produktionswerkes Askay II schreitet stetig voran, so eine Pressemitteilung des Unternehmens. Es sei bereits in der Halle und dessen Nebengebäuden mit dem technischen Ausbau sowie dem Innenausbau begonnen worden. Sowohl die Ge-



Bau des neuen Produktionswerkes Askay II. (Foto: GEDIA Gebrüder Dingerkus GmbH, 2019)

bäudehüllen, als auch der Rohbau sind bereits errichtet. Auch die mechanische Montage der ARISA Blanking Li-

ne ist inzwischen abgeschlossen und wird nun auf die Inbetriebnahme vorbereitet. Aktuell wird das Fundament der

APT Warmumformungslineie gesetzt, so dass mit der Montage planmäßig Ende August begonnen werden kann. □